

Friedberger Stadtbote

 Amts- und Informationsblatt der Stadt Friedberg mit Bachern, Derching, Friedberg, Haberskirch, Harthausen, Hängelshart, Ottmaring, Paar, Rederzhausen, Rinnenthal, Rohrbach, Stätzling, Wiffertshausen, Wulfertshausen

5. August 2020
35. Jahrgang
Nummer 436




www.friedberger-stadtbote.de

Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Stadt

Die Stadt Friedberg hat sich zum Ziel gesetzt, **fahrradfreundliche Kommune** zu werden. Im Rahmen des **Transferprojekts »Fahrradfreundliche Stadt Friedberg«** entwickeln Experten der Stadt Friedberg und der **Hochschule Augsburg** gemeinsam Lösungen.

Das Fahrrad zählt zu den umweltfreundlichsten Verkehrsmitteln. Der Freistaat Bayern hat sich Anfang 2017 mit dem **Radverkehrsprogramm Bayern 2025** zum Ziel gesetzt, den Radverkehrsanteil in Bayern von derzeit 10,5 Prozent auf 20 Prozent im Jahr 2025 zu steigern. Bereits seit 2018 ist die Stadt Friedberg Mitglied der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)**.

Junge Wirtschaftswissenschaftler der Hochschule Augsburg untersuchen nun das Mobilitätsverhalten der Friedberger. Ergebnis ist ein dreiteiliger Fragebogen. Die Datenerhebung ist der nächste Schritt bei der Gestaltung einer fahrradfreundlichen Stadt. **Mehr auf Seite 3**

Projekt: »Fahrradfreundliche Stadt Friedberg«

Wer fährt mit dem Rad in Friedberg? Junge Wirtschaftswissenschaftler der Hochschule Augsburg untersuchen das Mobilitätsverhalten der Friedberger

Die Stadt Friedberg hat sich zum Ziel gesetzt, fahrradfreundliche Kommune zu werden. Im Rahmen des Transferprojekts »Fahrradfreundliche Stadt Friedberg« entwickeln Experten der Stadt und der Hochschule Augsburg gemeinsam Lösungen. Bereits im November 2018 beschloss der Stadtrat, der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK)** beizutreten. Hintergrund ist das **Radverkehrsprogramm Bayern 2025**, mit dem der Freistaat Bayern es sich Anfang 2017 zum Ziel gesetzt hat, den Radverkehrsanteil in Bayern von derzeit 10,5 Prozent auf 20 Prozent im Jahr 2025 zu steigern. Die Stadt Friedberg will dieses Ziel erreichen und auch der lokalen Nachfrage nach einer verbesserten Infrastruktur nachkommen. Dafür hat die Stadt nun vier Jahre Zeit und entwickelt jetzt einen umfangreichen Maßnahmenkatalog.



Prof. Dr. Michael Krupp (links) und Doktorand Marjan Isakovic (rechts) bei einem Vorort-Termin mit Manfred Schnell (2. von rechts), ÖPNV-Beauftragter der Stadt Friedberg. (Foto: Hochschule Augsburg)

Erste Maßnahmen wurden in Friedberg bereits realisiert. Jetzt soll insbesondere ermittelt werden, welche Verkehrsmittel im Friedberger Stadtgebiet genutzt werden. Die Studierenden der Hochschule Augsburg aus den Bachelorstudiengängen Betriebswirtschaft und International Management werden hierzu eine belastbare Datengrundlage bereitstellen. Dies erfolgt mittels des sogenannten Modal-Split-Konzepts. Dabei werden Bürgerinnen und Bürger befragt, welche Wege sie mit dem Auto, dem ÖPNV, dem Fahrrad und zu Fuß zurücklegen.

Im Vorfeld wurden bereits vorhandene Studien ausgewertet. Ebenso befassten sich die Studierenden mit den geo- und topographischen Besonderheiten, die den Radverkehr und die sogenannte Nahmobilität beeinflussen. Sie führten Experteninterviews mit Prof. Dipl.-Ing. **Manfred Schnell**, ÖPNV-Beauftragter der Stadt Friedberg, und Prof. Dr. **Harriet Köstner**, Fakultät für Wirtschaft. Mit Manfred Schnell fand zudem eine Ortsbegehung des Friedberger Innenstadtkerns statt. Fortlaufender Kontakt bestand mit **Michaela Fendt** von der **Stadtplanungs- und Hochbauabteilung der Stadt Friedberg**.

»Das Besondere an den studentischen Praxisprojekten ist, dass die Studierenden und die Projektpartner ihre Expertisen einbringen, voneinander lernen können und damit beide Seiten gewinnen«, sagt Prof. Dr. **Michael Krupp** von der Fakultät für Wirtschaft der Hochschule Augsburg. Sein Doktorand **Marjan Isakovic** betont: »Es geht in diesen Transferprojekten darum, gemeinsam Lösungen für zentrale Zukunftsthemen zu entwickeln und die Expertisen aus Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenzubringen«.

Erhebung startet 2021

Für das Stadtgebiet Friedberg entwickelten die Studierenden einen Fragebogen, der sich an den Standards für die Modal-Split-Erhebung in den Mitgliedskommunen der AGFK orientiert. Der Fragebogen besteht aus drei Teilen: einem Personenfragebogen, einem Wegeprotokoll und der Möglichkeit die aktuelle Infrastruktur zu bewerten und Verbesserungsvorschläge mit einzubringen. Der Personenfragebogen erfragt Eckdaten und das Wegeprotokoll dokumentiert das konkrete Mobilitätsverhalten im Befragungszeitraum. In den nun geplanten zwei weiteren Projekten werden u.a. diese Fragebögen zum Einsatz kommen und im Sinne des Modal-Split-Ansatzes ausgewertet werden.

Die Datenerhebung startet nächstes Jahr: Im **Frühjahr 2021** sind dann die Friedberger gefragt. Die Berechnung des Mobilitätsverhaltens fußt auf einer umfassenden Teilnahme. Alle Friedberger sind dann eingeladen und aufgerufen, an der Befragung aktiv mitzuwirken.

Weitere Informationen zur **Fahrradfreundlichen Stadt Friedberg** gibt es auf der Homepage der Stadt **»www.friedberg.de** unter »Mobilität/Radverkehr« und auf der Homepage der Hochschule Augsburg **»www.hs-augsburg.de/HSA-Transfer/Schwerpunkte** unter -> »Regionales Service Learning« -> »Fahrradfreundliche Stadt Friedberg«.